



Schützenverein Ringel von 1904 e. V.

Dampfende Pellkartoffeln aus dem Kuchel

Zum Ende der Fastenzeit trafen sich über 50 Mitglieder und Freunde des Schützenvereins Ringel auf dem Hof Brockmann-Wittkamp am Kuhdamm zur Traditions- und Brauchtumpflege. Als kulinarischer Genuss standen 30 Kilogramm Pellkartoffeln in dem über 80 Jahre alten „Kuchel“ im Mittelpunkt.

Die Zubereitung in diesem großen Waschkessel/Schlachtekessel/Futterkessel mit Ofenrohr und Holzbefuerung weckte bei den Besuchern der älteren Generation Erinnerungen aus der Nachkriegszeit. Damals war die Kartoffelernte im Herbst ein großes Arbeitstreffen. Alle Heuerleute unterstützten den Bauern beim Kartoffeln auflesen, die Kinder hatten Kartoffelferien und halfen ebenfalls. Manchmal wurde frischer Pflaumenkuchen gebacken, der dann mit aufs Feld genommen wurde. Den Kaffee füllte man in Kannen, die in mehrere Kleidungsstücke eingepackt wurden, um ihn möglichst heiß zu halten.

Den Kartoffelertrag musste man dann sortieren – die großen wurden in Säcke gefüllt und die kleinen kamen in den „Kuchel“ und wurden für das Vieh gekocht und später an die Schweine, Hühner und Gänse verfüttert. Besonders gerne naschten auch die Kinder und Erwachsenen die heißen Pellkartoffeln direkt aus dem Kessel. Sie schmeckten wesentlich besser als die geschälten aus dem Kochtopf.

Auf den größeren Höfen wurde im Spätherbst die Kartoffel-Dämpfmaschine der Genossenschaft gebucht. Diese dämpfte eine große Menge Futterkartoffeln als Vorrat für die Winterfütterung der Tiere. Die gedämpfte Masse kam in ein Silo und wurde mit „Kleie“ für die längere Haltbarkeit bedeckt.

Natürlich erinnerte man sich auch noch an die trockenen Kartoffelranken, die zum Abschluss der Kartoffelernte auf dem Feld aufgehäuft und angezündet wurden um dann darin die Kartoffeln mit der Schale zu garen. „Wir haben beim Essen immer versucht, einen Rekord an verzehrten Kartoffeln zu erreichen“, wurde humorvoll berichtet.

Bei herrlichem Frühlingswetter gehörten am Gründonnerstag Kräuterquark, Specksoße, selbst gebackenes Brot mit Butter, Heringsstipp, Matjes und Bismarck- und Brathering zu den Beilagen. Die Tischgespräche ließen Kindheits- und Jugenderinnerungen lebendig werden.

Heinz-Dieter Havermeyer rezitierte zur Erheiterung der Zuhörenden mehrere Frühlings- und Liebesgedichte und gab verschmitzt in Anbetracht des bevorstehenden Osterfestes eine nicht ganz ernst gemeinte detaillierte Anleitung zum Eier kochen.

Walter Heemann beschrieb in einer plattdeutschen Geschichte Bedeutung und Brauchtum an Palmsonntag, Gründonnerstag, Karfreitag und Ostern. Er setzte sich mit diversen Facetten des Fastens auseinander und erläuterte die eher lustige H-Diät.

Katja Wittkamp erzählte eindrucksvoll von ihren Erfahrungen und Erlebnissen mit ihrem Fastenziel „40 Tage ohne Plastik“.



Schützenverein Ringel von 1904 e. V.

Geschick und Schnelligkeit waren beim Eierlaufen erforderlich. Die jüngeren Schützenschwestern und –brüder hatten einen besonderen Parcours mit eingebauten Schikanen entwickelt und aufgebaut. Die Teilnehmer starteten in differenzierten Altersklassen. Mit viel Spaß, Ehrgeiz und wertvollen Tipps der Mitwirkenden konnte sich Jeanet Mikolajew souverän als Siegerin durchsetzen und den Riesen-Schoko-Hasen in Empfang nehmen.

Der Vereinsvorsitzende Peter Lutterbey bedankte sich bei allen Teilnehmern für die freundliche Unterstützung und bei Susanne Brockmann für die Gastfreundschaft.

Gudrun Heemann

Lengerich-Ringel, 18.04.2019

© Schützenverein Ringel von 1904 e. V.



WIR IN ... ©

30 Kilo Pellkartoffeln im 80 Jahre alten Kuchel

Schützenverein Ringel läutete das Ende der Fastenzeit ein

Lengerich. Zum Ende der Fastenzeit trafen sich über 50 Mitglieder und Freunde des Schützenvereins Ringel auf dem Hof Brockmann-Wittkamp am Kuhdamm zur Traditions- und Brauchtumpflege. Als kulinarischer Genuss standen 30 Kilogramm Pellkartoffeln in dem über 80 Jahre alten „Kuchel“ im Mittelpunkt.

Die Zubereitung in diesem großen Wasch-, Schlachte- und Futterkessel mit Ofenrohr und Holzbefuerung weckte bei den Besuchern der älteren Generation Erinnerungen aus der Nachkriegszeit. Damals war die Kartoffelernte im Herbst ein großes Arbeitstreffen. Alle Heuerleute unterstützten den Bauern beim Kartoffelnauflesen, die Kinder hatten Kartoffelferien und halfen ebenfalls. Den Kartoffelertrag musste man dann sortieren – die großen wurden in Säcke gefüllt und die kleinen kamen in den „Kuchel“ und wurden für das Vieh gekocht. Bei herrlichem Frühlingwetter gehörten am Gründonnerstag Kräuterquark, Specksoße, selbst gebackenes Brot mit Butter, Heringsstipp, Matjes und Bismarck- und Brathering zu den Beilagen. Heinz-Dieter Havermeyer rezitierte zur Erheiterung der Zuhörenden mehrere Frühlings-



Die Mitglieder des Schützenvereins ließen sich die Pellkartoffeln aus dem Kuchel schmecken.

Foto: Schützenverein

und Liebesgedichte und gab verschmitzt in Anbetracht des bevorstehenden Osterfestes eine nicht ganz ernst gemeinte detaillierte Anleitung zum Eierkochen.

Walter Heemann beschrieb in einer plattdeutschen Geschichte Bedeutung und Brauchtum an Palmsonntag, Gründonnerstag, Karfreitag und Ostern. Er setzte sich mit diversen Facetten des Fastens auseinander und erläuterte die eher lustige H-Diät. Katja Wittkamp erzählte eindrucksvoll von ihren Erfahrungen und Erlebnissen mit ihrem Fastenziel „40 Tage ohne Plastik“.

Geschick und Schnelligkeit waren beim Eierlaufen erforderlich. Die jüngeren Schützenschwestern und -brüder hatten einen besonderen Parcours mit eingebauten Schikanen entwickelt und aufgebaut. Mit viel Spaß, Ehrgeiz und wertvollen Tipps der Mitwirkenden konnte sich Jeanet Mikolajew souverän als Siegerin durchsetzen und den Riesen-Schoko-Hasen in Empfang nehmen.

Der Vereinsvorsitzende Peter Lutterbey bedankte sich bei allen Teilnehmern und bei Susanne Brockmann für die Gastfreundschaft.

Quelle: Wir in Lengerich, 15.05.2019